

# Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPHE  
DER PROFIS

## Ein Flug mit einem Baby als Geduldsprobe der Sonderklasse.

✦ VON MARTIN AMANSHAUSER

**F**liegen mit Babys und Kleinkindern ist eine Geduldsprobe. Ganz junge Menschen ignorieren Sicherheitsabläufe, bleiben ungern angegurtet und interessieren sich nur extrem kurzfristig für die Plastikkrasseln der Airlines.

Schon nach wenigen Baby-Flügen hätte mein Erlebniskatalog drei Falsch-Reisen-Kolumnen füllen können. Air Berlin führt die Irrsinnliste an: Die schafften es, zwischen Wien und Kopenhagen den Kinderwagen bis zur absoluten Funktionslosigkeit zu zerstören. Später bedauerten sie brieflich, „leider nur den Zeitwert“ des Kinderwagens ersetzen „zu können“. Für den sechstägigen Kopenhagen-Aufenthalt gab es keinerlei Ersatzkinderwagen – und auch für die Erstattung des 100-Euro-Buggys, der angeschafft werden musste, fühlte sich Air Berlin unzuständig.

In den meisten Airlines, inklusive Air Berlin, genießt man mit Babys an Bord allerdings eine ausgezeichnete Behandlung, nach meiner subjektiven Forschung liegt die Thai-Billigfluglinie Air Asia an der Spitze. Auch durch Europa fliegt es sich recht ärgernislos, sieht man von Austrian ab. Prinzipiell herrscht dort superenge Bestuhlung – hat man ein winziges Kind auf dem Schoß, kann man den Tisch nicht herunterklappen. Außerdem erhält man die vorgebuchten Plätze nicht. Beim Check-in heißt es: „25A und 25B müssten irgendwie net gehen, wegen die Sauerstoffmasken. Den Rest erföhren Sie beim Boarding.“ Dort erfährt man kurz und wohlgelaunt: „Wir ham Sie umgesetzt!“ Passen die neuen Plätze nicht, sagt die Flugbegleiterin einfühl-sam: „Sie können ja fragen, ob wer mit Ihnen tauscht!“ Das Beschwerdeformular lächelt einen an: „Hat Austrian Sie überzeugt? Was gefällt Ihnen besonders gut?“



Blog:

[www.amanshauser.at](http://www.amanshauser.at)

**Nächste Woche** verreist Timo Völker.